

SCHOOL-SCOUT.DE

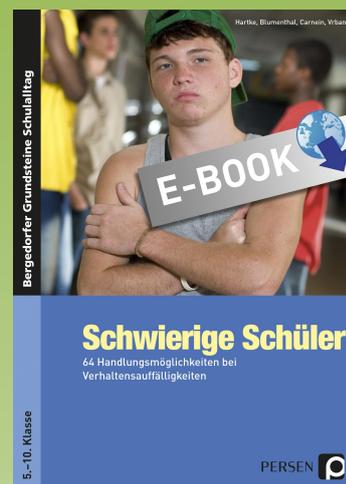
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Schwierige Schüler - Sekundarstufe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



E-BOOK



Schwierige Schüler

64 Handlungsmöglichkeiten bei
Verhaltensauffälligkeiten

**Bodo Hartke / Yvonne Blumenthal /
Oliver Carnein / Robert Vrban**

Schwierige Schüler

– Sekundarstufe –

**64 Handlungsmöglichkeiten bei
Verhaltensauffälligkeiten**

5.–10. Klasse

Zu den Autoren

Bodo Hartke ist Professor für Sonderpädagogik an der Universität Rostock. Er war viele Jahre Lehrer an Grund-, Sonder- und Heimschulen und Beratungslehrer an Grundschulen. Seit über zwei Jahrzehnten lehrt er an Universitäten zu Themen wie Verhaltensstörungen, Lernhilfe, Sonderpädagogische Diagnostik und Gewalt gegen Kinder. Zudem ist er als Fortbildner und Trainer aktiv.

Yvonne Blumenthal ist seit 2007 Mitarbeiterin an der Universität Rostock. Sie promovierte zum Thema Schulleistungsprognosen im frühen Grundschulalter. In verschiedenen Forschungsprojekten führt sie Lehrerfortbildungen zu Fragen der Diagnostik und Förderung im Bereich Lernen und Verhalten durch.

Oliver Carnein arbeitet seit 2002 als Sonderpädagoge ambulant im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Außerdem lehrt er seit 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Rostock im Modul Lehrertraining und Beratung und führt Eltern- sowie Lehrertrainings durch.

Robert Vrbán hat ein Sonderpädagogikstudium in den Fachrichtungen Lernbehinderten- und Verhaltensgestörtenpädagogik in Kiel sowie ein Referendariat in Schleswig-Holstein absolviert. Nach der Arbeit als Lehrer an einer Förderschule und seiner Promotion arbeitete er zunächst wieder an einer Schule für Erziehungshilfe. Seit 2009 lehrt er an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg am Institut für Sonderpädagogik.

© 2014 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Coverfoto © iStockfoto.com/myshotz
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

ISBN: 978-3-403-53432-7

www.persen.de

Inhalt

Vorwort	6
Einführung	7
Ablaufdiagramm: Die Arbeit mit den Planungshilfen „Schulische Prävention“	9
1 Planungshilfe I: Einschätzungs- und Planungsbögen (Kopiervorlagen)	
1.1 Anwendungshinweise zur Planungshilfe I	10
1.2 Einschätzungs- und Planungsbögen	
Schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (SEVE)	11
Fragebogen: Schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (SEVE) – Teil 1	11
Fragebogen: Schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (SEVE) – Teil 2	13
Förderungsorientierte Auswertung der schulischen Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (1)	15
Folgebogen: Förderungsorientierte Auswertung der schulischen Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (2)	16
Auswertung der Förderung	17
Feststellung des Problembereichs	18
Lernplan/Förderplan	22
2 Planungshilfe II: Lerntheoretisch begründete Handlungsmöglichkeiten	
2.1 Basisinformationen zum lerntheoretischen Ansatz	23
2.2 Lerntheoretisch fundierte Prinzipien verhaltenssteuernden Lehrerhandelns und auf diesen basierende Handlungsmöglichkeiten – Übersichtstabelle	26
2.3 Handlungsmöglichkeiten – Grundtechniken	27
1 Klare Instruktionen	27
2 Das Kind (den Jugendlichen) erwischen, wenn es (er) gut ist – Verstärkung positiven Verhaltens	29
3 Rückmeldekarten – Tootle Notes	30
4 Logische Konsequenzen – Wiedergutmachungen, Auflagen, Verlust von Vergünstigungen	31
5 Absehbare Risikosituationen entschärfen	32
6 Signale einsetzen	33
7 Verbote – Unterlassungsanweisungen	34
8 Mach es noch einmal – aber richtig!	35
9 Auszeit oder Ruhezeit	36
10 Geplantes Ignorieren	38
11 Verhaltenskorrektur	39
12 Interesse an positiven Aktivitäten	40
13 Anregung positiver selbstständiger Aktivitäten	41
14 Mit dem Schüler sprechen	42
15 Positive gemeinsame Erlebnisse	43
16 Lehrer als positives Verhaltensmodell	44
17 Token-Programme	45
18 Punktabzugsprogramm (Response-Cost-Verfahren)	47
19 Verhaltensverträge schließen	49

3	Planungshilfe III: Kognitionspsychologisch begründete Handlungsmöglichkeiten	
3.1	Basisinformation zum kognitionspsychologischen Ansatz	50
3.2	Handlungsmöglichkeiten – Grundtechniken	52
1	Klare Strukturen schaffen	52
2	Die „Stopp-Technik“	53
3	Hilfreiche Gedanken finden.	54
4	Einüben einer Selbstinstruktion durch Modellhandeln und lautes Denken	55
5	Kognitives Modellieren und Selbstinstruktion einer allgemeinen Problemlösungsstrategie	56
6	Selbstkontrollkarten für den Unterricht	58
7	Reflektierendes Krisengespräch	60
4	Planungshilfe IV: Handlungsmöglichkeiten, begründet durch den schülerzentrierten Ansatz	
4.1	Basisinformationen zum schülerzentrierten Ansatz.	61
4.2	Handlungsmöglichkeiten – Grundtechniken	64
1	Die „Sprache der Annahme“ verwenden.	64
2	Senden von Ich-Botschaften	65
3	Aktives Zuhören	67
4	Konfliktbewältigung ohne Niederlagen.	68
5	Schülerzentriertes Lehrerverhalten	70
4.3	Exkurs 1: Gewaltfreie Kommunikation (GfK)	71
4.3.1	Basisinformationen zur Gewaltfreien Kommunikation (GfK).	71
4.3.2	Handlungsmöglichkeiten im Sinne der Gewaltfreien Kommunikation (GfK).	74
1	Was nehme ich an die wahr?	74
2	Wie gehts dir?	75
3	Eine Reise – viele Bedürfnisse	76
4	Eine konkrete realistische Bitte formulieren	77
5	Brücken bauen zwischen Konfliktparteien	78
5	Planungshilfe V: Förderung des Arbeitsverhaltens	
5.1	Basisinformationen zur Förderung des Arbeitsverhaltens	79
5.2	Liste hilfreicher Handlungsmöglichkeiten zur Förderung des Arbeitsverhaltens und Angaben zum theoretischen Hintergrund.	83
5.3	Weitere Handlungsmöglichkeiten zur Förderung des Arbeitsverhaltens	84
1	Bezugsnormen klären	84
2	Individuelle Fortschritte anerkennen	85
3	Realistische Zielsetzungen einüben	86
4	Kausalattributionen verbessern	87
5	Differenzierte Rückmeldung – korrektives Feedback	88
6	Interessen berücksichtigen	89
7	Entspannen durch eine Atemübung	90
8	Entspannen mithilfe einer Entspannungsgeschichte	91
6	Planungshilfe VI: Förderung bei aggressivem Verhalten	
6.1	Basisinformationen zur Förderung bei aggressivem Verhalten	92
6.2	Liste hilfreicher Handlungsmöglichkeiten zum Abbau von aggressivem Verhalten und Angaben zum theoretischen Hintergrund	95

6.3	Weitere Handlungsmöglichkeiten bei aggressivem Verhalten	96
1	Wut-Barometer	96
2	Klassenregeln gegen Gewalt und für ein friedliches Miteinander	97
3	Rollenspiel zur Lösungsfindung	98
4	Rollenspiel zur Förderung des Perspektivwechsels	99
5	Rollenspiel zum Verhaltenstraining	100
6	Fantasiereise	101
7	Flüsterstuhl	103
7	Planungshilfe VII: Förderung bei Ängsten	
7.1	Basisinformationen zur Förderung bei Ängsten	104
7.2	Liste hilfreicher Handlungsmöglichkeiten zum Abbau von Ängsten und Angaben zum theoretischen Hintergrund.	107
7.3	Weitere Handlungsmöglichkeiten bei Ängsten.	108
1	Erkennen von Ängsten im Schulalltag	108
2	Leistungssituationen entschärfen: Transparenz in den Abläufen	110
3	Leistungssituationen entschärfen: Transparenz in der Anforderung	111
4	Methodische und emotionale Unterstützung durch den Pädagogen.	113
5	Unterstützung durch einen Paten aus der eigenen Klasse	114
6	Übendes Rollenspiel erfolgreicher Bewältigung sozial verunsichernder Situationen	115
8	Planungshilfe VIII: Förderung bei Absentismus	
8.1	Basisinformationen zur Förderung bei Absentismus	116
8.2	Liste hilfreicher Handlungsmöglichkeiten bei Absentismus und Angaben zum theoretischen Hintergrund.	118
8.3	Weitere Handlungsmöglichkeiten bei Absentismus	119
1	Patenschaften mit Schülern älterer Klassen	119
2	Kooperative Gruppenaktivitäten	121
3	Klassenparlament	121
4	Elternarbeit	122
9	Planungshilfe IX: Förderung der sozialen Integration	
9.1	Basisinformationen zur Förderung sozialer Integration.	123
9.2	Liste hilfreicher Handlungsmöglichkeiten zur Förderung der sozialen Integration und Angaben zum theoretischen Hintergrund.	125
9.3	Weitere Handlungsmöglichkeiten zur Förderung der sozialen Integration	126
1	Arbeit mit Gruppenzielen	126
2	Statussteigernde Rückmeldungen	127
3	Gruppenpuzzle	128
10	Exkurs 2: Classroom Management	129
11	Wirksamkeitsstudien	138

Vorwort

Als das Buch „Schwierige Schüler – 49 Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten“ 2008 veröffentlicht wurde, war es ein Novum. Bodo Hartke und Robert Vrban entwickelten ein neues Format: eine Planungshilfe für Lehrer zur Bewältigung schulischer erziehungsschwieriger Situationen. Statt umfangreiche informierende Texte zu schreiben, gestalteten die beiden Autoren ein „Werkzeug für die Lehreraufgabe“: Materialien zur Beschreibung des Verhaltens von Schülerinnen und Schülern, zur erzieherischen Zielfindung und Handlungsplanung sowie zur Evaluation des erzieherischen Lehrerhandelns. Vor der Veröffentlichung untersuchten sie die Wirksamkeit der Planungshilfen wissenschaftlich. Erst nachdem sich positive Effekte bei Schülern zeigten, die durch die Arbeit mit den Planungshilfen erzieherisch beeinflusst wurden, kam die Schrift auf den Markt. Damit entsprachen die Autoren bereits relativ früh der immer stärker aufkommenden Forderung nach einer „Evidenzbasierung“ von pädagogischen Programmen.

Letztlich zeigt sich am Erfolg des Buches dann auch dessen Sinnhaftigkeit. Tausende von Grundschullehrkräften arbeiten mittlerweile mit den in „Schwierige Schüler – 49 Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten“ enthaltenen Planungshilfen. Die Planungshilfen haben sich in der Praxis, in kontrollierten Studien und als Grundlage für Seminare und Workshops in der Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung bewährt.

Bereits die erste Auflage enthielt eine Vielzahl an Materialien, die auch von Lehrerinnen und Lehrern der Sekundarstufe I als hilfreich eingeschätzt wurden. Häufig berichteten Lehrkräfte in Workshops, sie arbeiten mit den Materialien auch in der Sekundarstufe („Perfekt bis Anfang Klasse 8.“). Diese Erfahrungsberichte ermunterten uns, eine Variante der Planungshilfen für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I zu erarbeiten. Diese Version liegt nun erfreulicherweise vor Ihnen. Bereits be-

währte Textteile der Ursprungsversion blieben erhalten bzw. wurden ergänzt (z. B. der Basistext zum kognitionspsychologischen Ansatz). Ebenso wurden universelle Handlungsmöglichkeiten zur Bewältigung von schwierigen Erziehungssituationen beibehalten und – bezogen auf die Zielgruppe Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I – inhaltlich angepasst. Eher grundschulpädagogisch ausgerichtete Inhalte wurden durch zielgruppenspezifische Textteile für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ersetzt.

Hinzugekommen sind Informationen über Classroom Management (Klassenführung), Handlungsmöglichkeiten zur Steigerung der sozialen Integration von sozial abgelehnten Kindern und Jugendlichen sowie Kommunikations- und Konfliktlösestrategien in der Schule im Sinne des Ansatzes der Gewaltfreien Kommunikation (GfK). Der Fragebogen „Schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (SEVE)“ wurde um eine überarbeitete, rein verhaltensbezogene – und damit kürzere – Version ergänzt: die „Schulische Einschätzung des Verhaltens online (SEVO)“. Den Fragebogen SEVO finden Sie auf der Internetseite www.schwierige-schueler.net (private Initiative der Autoren dieses Buches). Die SEVO bietet direkt nach der Eingabe der Items eine grafisch aufbereitete Übersicht zu Stärken und Schwächen des eingeschätzten Schülers im Verhaltensbereich. Dies ermöglicht eine gezielte und zeitökonomischere Auseinandersetzung mit dem Verhalten von Schülern.

Wir freuen uns, Ihnen eine Handreichung für die Bewältigung von schwierigen Erziehungssituationen in der Sekundarstufe I vorlegen zu können und wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrer unterrichtlichen und erzieherischen Arbeit.

B. Hartke, Y. Blumenthal, R. Vrban und O. Carnein

Einführung

Ziel

Ähnlich wie Unterrichtsmaterialien (Schulbücher, Arbeitshefte, didaktische Handreichungen) der Vor- und Nachbereitung einer Unterrichtseinheit dienen, sollen die hier dargestellten diagnostischen Materialien und erzieherischen Handlungsmöglichkeiten die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von erzieherischen Handlungen unterstützen, insbesondere

- die Erfassung der Lernausgangslage in fächerübergreifenden- und verhaltensbezogenen Bereichen, und damit
- die erzieherische Zielfindung sowie
- die Handlungsplanung und
- die Einschätzung der Wirksamkeit des eigenen Handelns.

Die Passung zwischen Lernausgangslage und erzieherischen Handlungen soll verbessert und die aktive Lernzeit von Problemschülern¹ gesteigert werden. Die Entstehung von deutlichen Lern- und Verhaltensschwierigkeiten soll damit verhindert bzw. bereits bestehende Lern- und Verhaltensprobleme sollen gemindert werden. Die in diesem Buch enthaltenen Vorschläge für erzieherische Handlungen zielen vorwiegend auf Veränderungen des Verhaltens und auf die Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung eines Kindes bzw. Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren ab.

Aufbau

Der Text ist in neun Planungshilfen und zwei Exkurse gegliedert. Mit der Verwendung des Begriffs „Planungshilfe“ soll deutlich werden, dass der Text eine Hilfe bei der Planung der täglichen erzieherischen Arbeit in der Schule sein soll, er nicht vollständig „durchzuarbeiten“ ist, sondern man sich pragmatisch eine passende Planungshilfe herausuchen kann.

Die *Planungshilfe I* enthält den Fragebogen „Schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung (SEVE)“ sowie Auswertungs- und Planungsblätter (Kopiervorlagen). Einleitend wird die Arbeit mit diesen Materialien beschrieben.

Die *Planungshilfen II bis IV* bestehen jeweils aus einer Basisinformation über einen erfahrungswissenschaftlich bewährten Erklärungs- und Handlungsansatz bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten sowie aus kurzen Beschreibungen von vielseitig einsetzbaren erzieherischen

Handlungsmöglichkeiten. Diese beruhen auf dem jeweils erläuterten Erklärungs- und Handlungsansatz.

Die *Planungshilfen V bis IX* beinhalten Kurzinformationen über besondere Lern- und Verhaltensprobleme und Hinweise darüber, welche der in den Planungshilfen II bis IV erläuterten allgemeinen Handlungsmöglichkeiten zur Minderung der jeweiligen Schwierigkeiten beitragen sowie weitere Handlungsmöglichkeiten, die zur Lösung des spezifischen Problems hilfreich sein könnten.

Der *Exkurs 1* vertieft die Informationen zum schülerzentrierten Ansatz um weitere Aspekte friedlicher Konfliktbewältigungen. Der *Exkurs 2* informiert über Erkenntnisse zum Classroom Management (Klassenführung). Viele der in den Planungshilfen II bis IX dargestellten Handlungsmöglichkeiten unterstützen eine effektive Klassenführung. Insofern ist es wichtig, dieses Thema zu behandeln, um eine optimale Verbindung zwischen der Anwendung der Planungshilfen und dem Classroom Management zu erzielen.

Inhaltsübersicht

<i>Planungshilfe I:</i>	Einschätzungs- und Planungsbögen
<i>Planungshilfe II:</i>	Lerntheoretisch begründete Handlungsmöglichkeiten
<i>Planungshilfe III:</i>	Kognitionspsychologisch begründete Handlungsmöglichkeiten
<i>Planungshilfe IV:</i>	Handlungsmöglichkeiten, begründet durch den schülerzentrierten Ansatz
<i>Exkurs 1:</i>	Gewaltfreie Kommunikation (GfK) und Handlungsmöglichkeiten
<i>Planungshilfe V:</i>	Förderung des Arbeitsverhaltens
<i>Planungshilfe VI:</i>	Förderung bei aggressivem Verhalten
<i>Planungshilfe VII:</i>	Förderung bei Ängsten
<i>Planungshilfe VIII:</i>	Förderung bei Absentismus
<i>Planungshilfe IX:</i>	Förderung der sozialen Integration
<i>Exkurs 2:</i>	Classroom Management (mit Checkliste zur Selbstüberprüfung)

Arbeitshinweise

Bei der Erstellung der Planungshilfen gingen wir davon aus, dass Sie nach einer Sichtung der Materialien selbst am besten wissen, welche der hier angebotenen Hilfen Sie auf welche Weise nutzen wollen. Unser Anliegen war und ist es, Ihnen als Lehrkraft möglichst übersichtlich und verständlich wissenschaftlich begründete, praxisre-

1 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit beschränken wir uns in allen Texten auf die verallgemeinernde Form. Selbstverständlich sind alle Schülerinnen, Lehrerinnen usw. immer mit eingeschlossen. Im Text wird vorwiegend von „Jugendlichen“ gesprochen. Diese Formulierung wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit gewählt. Inhaltlich passender wäre die Formulierung „Jugendliche/Kinder“ bzw. entsprechende Formen einer Doppelnennung. Die im Text enthaltenen Handlungsmöglichkeiten sind fast vollständig auch in den Klassen 5 und 6 zu verwenden, beziehen sich also auf Kinder und Jugendliche.

levante Informationen und Materialien zur Verfügung zu stellen und damit konkrete Handlungsmöglichkeiten bei Lern- und Verhaltensauffälligkeiten aufzuzeigen.

Die Gestaltung der Planungshilfen beruht auf einer Analyse des Forschungsstandes zur Prävention von Lern- und Verhaltensproblemen (Borchert, Hartke & Jogschies, 2008, Hartke, 2005, Hartke, Koch & Diehl, 2010; Lauth, Grünke & Brunstein, 2013), aus der deutlich wird, dass gerade Maßnahmen präventiv wirksam sind,

- die gezielt und systematisch einzelnen Lern- und Verhaltensproblemen begegnen,
- die sich an lerntheoretischen, kognitionspsychologischen und Erkenntnissen die humanistischen Psychologie orientieren sowie
- die in den schulischen Alltag integriert sind.

Die Frage, welche pädagogische Handlung in welcher Situation angemessen ist, kann allerdings durch die pädagogisch-psychologische Forschung nur prinzipiell beantwortet werden (Prinzipien des Handelns zur Verhaltensänderung bei aggressivem Verhalten, bei Ängsten). Die Umsetzung konkreter Maßnahmen im Unterricht verlangt einen planenden und verantwortlich handelnden Praktiker, der die einzelne Situation mit den speziellen Bedingungen erfasst und berücksichtigt. Begründete Abweichungen von unseren Vorschlägen, individuelle Vorgehensweisen, Varianten und Abwandlungen von Maßnahmen sind also erwünscht. Sinnvoll erscheint uns eine Übernahme einzelner von uns beschriebener Handlungsprinzipien und Handlungsmöglichkeiten, angepasst auf die jeweilige Situation.

Wenn Sie Ihre Ziele mithilfe der Planungshilfen nicht erreichen konnten und es sich um ein schwerwiegendes Problem handelt, sollten Sie sich z. B. mit Beratungslehrkräften, dem Schulpsychologischen Dienst oder Sonderpädagogen eines sonderpädagogischen Förderzentrums mit einem Förder- und Beratungsauftrag in Verbindung setzen. Ihre bisherigen Planungsunterlagen und Erfahrungen bei der Problembewältigung können für weitere Problemlösungsversuche im Team eine Grundlage bilden. Die Chancen für eine erfolgreiche Kooperation steigen, wenn sich die Kooperationspartner auf gemeinsame Ziele und Mittel sowie Abläufe einigen. Hier-

bei können die Planungshilfen ebenfalls nützlich sein. Das beschriebene Vorgehen wird in dem *Ablaufdiagramm „Die Arbeit mit den Planungshilfen“* zusammengefasst (s. nächste Seite).

Literatur

- Borchert, J., Hartke, B. & Jogschies, P. (2008). *Frühe Förderung entwicklungsauffälliger Kinder und Jugendlicher*. Heil- und Sonderpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer.
- Hartke, B. (2004a). Prävention von (Lern- und) Verhaltensstörungen auf Grund systematischer Lehrereinschätzungen. In W. Mutzeck & P. Jogschies (Hrsg.), *Neue Entwicklungen in der Förderdiagnostik. Grundlagen und praktische Umsetzungen*. (S. 164–185). Weinheim: Beltz Sonderpädagogik.
- Hartke, B. (2004b). Regelmäßige systematische Einschätzungen des Verhaltens und der Entwicklung – das niederländische Leerlingsvolgsystem in einer deutschsprachigen Version. *Sonderpädagogik*, 34, 95–106.
- Hartke, B. (2004c). Regelmäßige systematische Einschätzungen des Verhaltens und der Entwicklung – ein Beitrag zur schulischen Prävention? In: M. Wittrock, & B. Lütgenau (Hrsg.), *Partizipation und Teilhabechancen von jungen Menschen mit Beeinträchtigungen im Lernen und/oder Verhalten heute* (S. 63–80). Oldenburg: Didaktisches Zentrum.
- Hartke, B. (2005). Schulische Prävention – welche Maßnahmen haben sich bewährt? In S. Ellinger & M. Wittrock (Hrsg.), *Sonderpädagogik in der Regelschule: Forschung für die Praxis* (S. 11–37). Stuttgart: Kohlhammer.
- Hartke, B., Koch, K. & Diehl, K. (2010). *Förderung in der schulischen Eingangsstufe*. Schulpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer.
- Lauth, G. W., Grünke, M. & Brunstein, J. C. (2013). *Intervention bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis*. Hogrefe.
- Voß, S., Blumenthal, Y., Diehl, K., Ehlers, K., Mahlau, K. & Hartke, B. (2012). *Erste Evaluationsergebnisse des Projekts „Rügender Inklusionsmodell (RIM) – Präventive und Integrative Schule auf Rügen (PISaR). Ein Zwischenbericht*. Universität Rostock, Philosophische Fakultät, Institut für Sonderpädagogische Entwicklungsförderung und Rehabilitation.
- Vrban, R. & Hartke, B. (2009). *„Schwierige Schüler – 49 Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten“*. Grundsteine Schulalltag. Buxtehude: Persen.
- Vrban, R. & Hartke, B. (Heft 02/2009). Ergebnisse eines Forschungsvorhabens zur Entwicklung und Evaluation von Planungshilfen zur Unterstützung des Lehrerhandelns. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 60.Jg., 54–63.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Schwierige Schüler - Sekundarstufe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

